

## Betreuung von Alarmanlagen

### 1. Herausgabe des Errichtercodes von Alarmanlagen an den Endverbraucher

Nach Errichtung einer Alarmanlage wünscht der Endverbraucher die Servicierung der Anlage durch eine andere Firma als durch den Errichter der Anlage.

Fragestellung: Muss der Errichter der Alarmanlage den verwendeten **spezifischen Errichtercode** im Zuge des Wechsels des Serviceunternehmens an den Endverbraucher herausgeben?

Der Errichter der Alarmanlage ist dazu verpflichtet, den verwendeten spezifischen Errichtercode im Zuge des Wechsels des Serviceunternehmens an den Endverbraucher herauszugeben.

Begründung: Es handelt sich um eine Nebenpflicht aus seinem Werkvertrag mit dem Endverbraucher über die Errichtung der Alarmanlage. (Vergleichbar mit der Herausgabe einer Gebrauchsanweisung, OGH in SZ 43/220). Mit den Errichtercodes können sämtliche Programmierungseinstellungen eingesehen und geändert werden. Andernfalls wäre es dem Kunden nicht möglich, die Anlage uneingeschränkt weiter zu nutzen.

Kostentragung: Die Kosten für die Übertragung / Änderung der Errichtercode / Zugangscodes, die notwendige Arbeitszeit sowie die Reisekosten hat auf Grund der Vereinbarung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Alarmanlagentechniker der WKO (Pkt 8.3) der Kunde zu tragen.

Absicherung bei Übergabe: Der Errichter der Alarmanlage, der den Errichtercode herausgibt, sollte sich schriftlich den diesbezüglichen Auftrag bestätigen lassen und in der Bestätigung folgenden Hinweis für den Kunden aufnehmen:

„Durch die **Herausgabe des Errichtercodes** wird ein Eingriff in sämtliche Programmierereinstellungen der Alarmanlage ermöglicht. Mit einem entsprechenden Eingriff **entfällt** eine allfällige **Garantie**. Ebenso wenig bestehen **Gewährleistungsansprüche** für Funktionsstörungen, die auf Eingriffe in die Programmierung der Alarmanlage durch den Kunden bzw. Dritte zurückzuführen sind.“

### 2. Übernahme der Betreuung bzw. Neueinstellung einer Alarmanlage

Ein Alarmanlagenerrichter wird mit der Betreuung bzw. Neueinstellung einer Alarmanlage, die auf Werkseinstellung zurückgesetzt wurde, beauftragt.

Vorgehensweise: Das mit der Betreuung bzw. Neueinstellung einer Alarmanlage beauftragte Unternehmen sollte möglichst klarstellen, dass es lediglich für die ordnungsgemäße Ausführung der **beauftragten Neuprogrammierung** aufgrund der Kundenangaben bzw. übergebener Dokumentation verantwortlich ist, nicht jedoch für eine Funktion der Anlage wie vor Zurücksetzung auf Werkseinstellungen vor seinem Einschreiten.

## Weiters in dieser Ausgabe:

**Internationale Normung als Wirtschaftsstrategie**  
Der wirtschaftspolitische Einfluss der elektrotechnischen Normung und ihr Beitrag zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts Österreich.

**EBM - Elektrobefundmanager**  
die voll-digitale Protokollsoftware zur Anlagendokumentation

**KFE - Personenzertifizierung**  
Der Qualifikationsnachweis zum KFE-Techniker für Elektrotechnik mit dem KFE-Zertifikat

**Die neue LB-HT 09**  
Mit Jänner 2012 wird 2 Jahre nach der LB-HT 08 die nächste Version veröffentlicht.

**Ökostromtarifförderung:**  
Die Einreichfrist hat am 1. Jänner 2012 um 0:00 Uhr begonnen.

**Bestellungen, Info-Anforderungen, Seminare und Impresum auf Seite 6**



Kooperationspartner der e-Marketing-Gemeinschaft

⇒ weiter Seite 2

⇒ von Seite 1

**Begründung:** Durch entsprechende Hinweise an den Kunden wird verhindert, dass im Vorfeld Missverständnisse entstehen bzw. der Kunde versucht, **Entgeltansprüchen** des Alarmanlagenerrichters mit nicht in dessen Einflussbereich stehenden Umständen **entgegenzutreten**. Durch den Hin-

weis ist einerseits dokumentiert, dass sich der Kunde dessen bewusst sein musste, andererseits sollten dadurch mögliche derartige Schritte des Kunden im Vorfeld unterbunden werden.

### 3. Änderung - Errichtercode

**Empfehlung:** Bitte machen

Sie auch von der Möglichkeit Gebrauch, nach Errichtung einer Alarmanlage (a) jeweils einen (b) neuen und (c) anderen Errichtercode einzuprogrammieren. Dabei kann eine Kombination der Daten des Kunden mit einfließen um Handhabbarkeit aber auch Sicherheit zu gewährleisten.

## Internationale Normung als Wirtschaftsstrategie

Das war das Motto des diesjährigen ÖVE-Normentags, der Ende November im neu renovierten Festsaal des Ingenieurhauses stattfand. Zahlreiche in der Normung mitarbeitende Fachleute informierten sich über die neuesten Entwicklungen in der elektrotechnischen Normung.

Min.-Rat Dipl.-Ing. Mag. Reinhard Dittler, Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, wies in seiner Rede vor allem auf den wirtschaftspolitischen Einfluss der elektrotechnischen Normung und ihren Beitrag zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts Österreich hin.

Die internationale Beachtung dieses Wirtschaftsstandorts thematisierte auch IEC-Präsident Professor Wucherer, wobei er die - gemessen an der Größe des Landes - überproportionale Bedeutung der österreichischen Normungsaktivitäten hervorhob.

Eine zentrale Rolle im internationalen Wirtschaftsgeschehen Europas spielen für Wucherer Klein- und Mittelbetriebe, zu denen immerhin 95 % aller internationalen Firmen im produzierenden Gewerbe zählen. Sie sollten daher noch stärker in den Fokus der Normungsinstitutionen rücken. Ein Überblick über aktuelle Technologien wie E-Mobility oder Smart Grids, bei deren Realisierung elektrotechnische

Normung einen entscheidenden Beitrag leisten wird, rundete den höchst informativen und unterhaltsamen Vortrag ab.

Ing. Werner Fischer, Präsident des österreichischen Nationalkomitees von CENELEC und IEC, gab in seinem Vortrag einen umfassenden Überblick über die Geschichte des elektrotechnischen Normenwesens. Besonderes Augenmerk legte Fischer auf die Entwicklung des österreichischen Nationalkomitees, das in den vergangenen Jahren in Europa und international an Einfluss gewinnen konnte und somit wesentlich zur Sichtbarmachung Österreichs in der internationalen Normung beiträgt.

Dipl.-Ing. Christian Gabriel, Leiter Normung und Standardisierung im ÖVE referierte in seinem Jahresbericht über die zahlreichen Aktivitäten des Österreichischen Elektrotechnischen Komitees (OEK) im ÖVE und wies auf die notwendige gemeinsame technische und strategische Ausrichtung hin. Gerade die aktuellen Themen wie Smart Grid, E-Mobility und Energieeffizienz verlangen geradezu danach, für die die globale elektrotechnische Normung eine wesentliche Grundlage bildet.

Die jüngsten Normungsaktivitäten von China und Brasilien lassen erkennen, dass sich neue Wirtschaftsregionen stark in der Normung engagieren und sich das normungspolitische Gewicht zunehmend von Europa weg verlagert. Mehr denn je ist also die aktive Teilnahme am internationalen Normungsprozess ein Gebot der Stunde, um die Interessen der heimischen Wirtschaft - unter besonderer Berücksichtigung der kleineren und mittleren Unternehmen - strategisch am globalen Markt zu positionieren.

Unter diesem Gesichtspunkt wurde auch in der Bundesinnung beschlossen, einen Antrag an den ÖVE auf eine Mitgliedschaft im Aktionskomitee (AK) für Vertreter des Gewerbes der Elektrotechniker zu stellen. Unterstützt wurde das auch vom ÖVE selbst, aber auch von Vertretern des Ministeriums, die ebenfalls dort vertreten sind.

Das AK ist das höchste Gremium des ÖVE, dort werden alle Grundsatzentscheidungen gefällt, die Auswirkungen auf die Normenarbeit in unserem Gewerbe haben.

Es werden dort 2 Vertreter aufgenommen. Da das KFE die Mitgliedschaft finanziell unterstützt, wird einen davon das KFE entsenden.

# Kuratorium für Elektrotechnik (KFE)

akkreditiert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit als Zertifizierungsstelle für  
Unternehmen und Personen

1030, R. Sallinger-Pl. 1, Tel.: 01 /51450 - 2334, www.kfe.at, Tel.: 713 54 68, Fax: 712 68 47



## Elektrobefundmanager

**Vortragende:** Albert Corradi

<b>Termine:</b>	<b>15. März 2012</b>	<b>St. Pölten</b>	<b>Sem.Nr.:</b>	<b>9221201</b>
	<b>20. März 2012</b>	<b>Graz</b>	<b>Sem.Nr.:</b>	<b>9221202</b>
	<b>22. März 2012</b>	<b>Velden am Wörthersee</b>	<b>Sem.Nr.:</b>	<b>9221203</b>
	<b>17. April</b>	<b>Linz</b>	<b>Sem.Nr.:</b>	<b>9221204</b>
	<b>19. April 2012</b>	<b>Salzburg</b>	<b>Sem.Nr.:</b>	<b>9221205</b>
	<b>08. Mai 2012</b>	<b>Innsbruck</b>	<b>Sem.Nr.:</b>	<b>9221206</b>
	<b>10. Mai 2012</b>	<b>Dornbirn</b>	<b>Sem.Nr.:</b>	<b>9221207</b>
	<b>jeweils 08:30 bis 17:00 Uhr</b>			

**Unterlagen:** Skriptum. **Eigener Laptop ist mitzubringen!**

**Inhalt:** Erstellen von Prüfbefunden mit dem Elektro – Befund – Manager  
\* Händischer Aufbau einer Anlagenstruktur mit Messwerten, Raumzuordnungen und Mängel  
\* Halbautomatische Erstellung mit Messwerten – Import in verschiedene Messgeräte  
\* Vollautomatische Erstellung von Prüfbefunden und Dokumentationen mit Datenübernahme aus CAD-Programmen (DDS) und Prüfsystem  
\* Zusammenarbeit mittels Datensatzübertragung und Zusammenführung  
\* Ausdruck-Verwaltung und Wiederbearbeitung von Protokollen und Prüfbefunden.

**Ziel:** Praktische Anwendung des Elektro–Befund–Managers zur Dokumentation von elektrischen Anlagen (Anlagenbuch)

**Teilnehmer:** Unternehmer, Techniker, Monteure, Sicherheits-, Qualitäts- und Instandhaltungsfachkräfte. **Eigener Laptop ist mitzubringen!**

**Kosten:** EUR 250,- inkl. Kursunterlagen, exkl. MWSt., jede weitere Person einer Firma abzgl. 10 % Ermässigung; KFE-Mitglieder erhalten auf alle Personen 20 % Ermässigung.

**Anmeldung:** Landesinnung Wien der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker, 1030, R. Sallinger-Pl. 1, Tel.: 01 /51450 - 2334, od. Kuratorium für Elektrotechnik, [www.kfe.at](http://www.kfe.at), Tel.: 713 54 68, Fax: 712 68 47.

**Seminar \_\_\_\_\_: Elektrobefundmanager**

**Gewünschte Seminarnummer bitte eintragen!**

Mit der Unterschrift werden die Anmelde- und Zahlungsmodalitäten anerkannt. Ferner wird das Einverständnis erklärt, dass persönliche Daten unter Beachtung des Datenschutzgesetzes mittels EDV verarbeitet und gespeichert werden. Weiters steht die Unterschrift für die Richtigkeit der enthaltenen Angaben im Anmeldeformular. Es wird damit auch bestätigt, dass die Geschäftsbedingungen zur Kenntnis genommen und diese vorbehaltlos anerkannt werden.

Name/Vorname/Titel: \_\_\_\_\_

Geb. Datum: \_\_\_\_\_ Geb. Ort: \_\_\_\_\_

An das  
Kuratorium für  
Elektrotechnik

Telefonnummer: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Privatadresse: \_\_\_\_\_

Rudolf-Sallinger-Platz 1  
1030 Wien

Firmenname: \_\_\_\_\_

Firmenanschrift: \_\_\_\_\_

**Rechnung an:**

- Firma**  
 **Teilnehmer**

Datum

Stempel

Unterschrift



**Kuratorium für Elektrotechnik (KFE)**  
akkreditiert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit  
als Zertifizierungsstelle für Unternehmen und Personen  
1030, R. Sallinger-Pl. 1, Tel.: 01 /51450 - 2334, www.kfe.at, Tel.: 713 54 68, Fax: 712 68 47



## Personenzertifizierung zum KFE-Techniker für Elektrotechnik

Die Qualifikationsnachweise der Seminare Modul 1 bis 3 gelten zusammen mit einer entsprechenden Praxis, Gewerbeberechtigung bzw. Lehrabschlussprüfung und einer abschließenden mündlichen Prüfung als Voraussetzung für die Ausstellung des Zertifikats als KFE-Techniker.

### Modul 1:

#### Teil A: Praxisbezogene Anwendung der Errichtungsbestimmungen

#### Teil B: Dokumentation der elektrischen Anlage

**Teil A:** Elektrotechnikgesetz und relevante Verordnungen, Vorschriften, Normen; Anforderungen nach ÖVE EN2 und ÖVE/ÖNORM E 8002-2 an Betriebsmittel in einer el. Anlage; Leitungsdimensionierung und -verlegung nach ÖVE EN 1 Teil 3; Besondere Anlagen nach ÖVE EN 1 Teil 4 und ÖVE/ÖNORM E 8001-4

**Teil B:** Gesetzliche und normative Grundlagen der Anlagenüberprüfung; Prüfanforderungen ÖVE/ÖNORM E 8001-6-61 und -6-62; Dokumentation nach ÖVE/ÖNORM E 8001-6-63

**Ziel ist,** Ergänzung des Wissens aufgrund geänderter Vorschriftensituationen, Gegenüberstellung der bisherigen zur neuen Situation, elektrotechnische Befunde bestimmungsgemäß erstellen für **Unternehmer, Techniker und Monteure**. Prüfung, Qualifikationsnachweis für Zertifizierung.

**Kosten:** EUR 730,-, inkl. Kursunterlagen, exkl. MWSt.

**Seminar-Nr.:** 9011201: Christian Bräuer, Andreas Wöhry, **WIEN**, Termin: 13., 14. und 15. Februar 2012, jew. von 08:30 bis 17 Uhr

**Seminar-Nr.:** 9011202: Christian Bräuer, Ing. Erich Buza, **GRAZ**, Termin: 12., 13. und 14. März 2012, jew. von 08:30 bis 17 Uhr

**Seminar-Nr.:** 9011203: Ing. Walter Keil, Ing. Peter Markuzy, **WIEN**, Termin: 23., 24. und 25. April 2012, jew. von 08:30 bis 17 Uhr

### Modul 2:

#### Messung in elektrischen Anlagen, gesetzliche Grundlagen für die Anlagenüberprüfung

**Grundlagen der Elektroinstallations- und Messtechnik, gesetzliche Bestimmungen und Vorschriften.** Überprüfen der Schutzmaßnahmen in elektrischen Anlagen, Messung von Schleifenwiderständen, Erdungsmessung, Isolationsmessung, Ermittlung d. Kurzschlussstroms, Überprüfung der Phasenfolge.

**Ein wesentlicher Teil des Seminars ist der Vergleich von Schutzmaßnahmenmessgeräten mehrerer Hersteller in praktischen Übungen mit vergleichender tabellarischer Aufstellung der einzelnen Messungen.**

**Ziel ist** die praktische Überprüfung elektrischer Anlagen im Sinne einschlägiger Sicherheitsvorschriften für **Unternehmer, Techniker und Monteure** zu erleichtern und zu perfektionieren. Prüfung, Qualifikationsnachweis.

**Kosten:** EUR 750,-, inkl. Kursunterlagen exkl. MWSt.,

**Seminar-Nr.:** 9021201: Christian Bräuer, Ing. Walter Keil, **WIEN**, Termin: 19., 20. und 21. März 2012, jew. von 08:30 bis 17 Uhr

**Seminar-Nr.:** 9021202: Christian Bräuer, Ing. Walter Keil, **GRAZ**, Termin: 16., 17. und 18. April 2012, jew. von 08:30 bis 17 Uhr

**Seminar-Nr.:** 9021203: Ing. Walter Keil, Markus Uko, **WIEN**, Termin: 14., 15. und 16. Mai 2012, jew. von 08:30 bis 17 Uhr

### Modul 3:

#### Arbeiten unter Niederspannung - ÖVE EN 50110

Begriffsdefinitionen; Rechtliche Grundlagen (ASchG, ETG, ETV); Normative Grundlagen der ÖVE EN 50110; Gefahren des elektrischen Stromes; Schutzmaßnahmen, Fehlerschutz; Arbeiten im spannungsfreien Zustand (5 Sicherheitsregeln); Arbeitsverfahren für Arbeiten unter Spannung (AUS); Arbeitsmittel und persönliche Schutzausrüstung; Erste Hilfe bei Elektrounfällen; Brandschutz in elektrischen Anlagen; Praktische Übungen; Zertifikatsprüfung

**Ziel ist** die Vermittlung der notwendigen Kenntnisse und Grundlagen zu der in der ÖVE EN 50110, Abschnitt 6.3.2. geforderten Spezialausbildung; Qualifikationsnachweis

**Kosten:** EUR 520,-, inkl. Kursunterlagen, Mappe Sicherheitsprotokolle, exkl. MWSt.,

**Vortragende:** Ing. Erich Buza, Ing. Werner Gruber, Dr. Gerald Junker, Markus Uko

**Seminar-Nr.:** 9031201: **WIEN**, Termin: 26. und 27. März 2012, jew. von 08:30 bis 17 Uhr

**Seminar-Nr.:** 9031202: **WIEN**, Termin: 4. und 5. Juni 2012, jew. von 08:30 bis 17 Uhr

**Achtung! Modul 3 wird aus  
technischen Gründen nur mehr  
in Wien abgehalten.**

Preisänderungen vorbehalten. Jeder weitere Teilnehmer einer Firma desselben Seminars erhält eine Ermäßigung von 10%; KFE-Mitglieder erhalten für alle Personen 20 %! Wenn nicht anders angegeben finden alle Seminare in der Landesinnung Wien, 1030 Wien, R. Sallinger-Pl. 1 statt. Anmeldungen schriftlich beim KFE, 1030 Wien, Rudolf-Sallinger-Pl. 1, Fax: 712 68 47 oder über Internet: www.kfe.at

## Die neue LB-HT 09

Mit Jänner 2012 wird 2 Jahre nach der LB-HT 08 die nächste Version veröffentlicht. Diese wird keine Quantensprünge und gigantische Neuerungen enthalten wie die letzte Version (man erinnere sich an die ausschließliche Verwendung von halogenfreien Leitungen, die Möglichkeit der variablen Einrechnung von Metallzuschlägen, ...) aber eine ganz entscheidende Neuerung mit sich bringen.

Nachdem die letzten beiden Jahre in einer Übergangsfrist (zugegebenermaßen hat dies wahrscheinlich niemand zur Kenntnis genommen) diese Leistungsbeschreibung auf beide Normvarianten ÖNORM B 2063 (das bekannte Datenformat) und ÖNORM A 2063 (das XML Format) herausgegeben

wurde, wird die neue LB-HT 09 nur noch in der ÖNORM A 2063 veröffentlicht werden.

Für alle Betriebe welche sich

nach der neuen Norm einlesen bzw. auspreisen. Also zurück zum unsicheren ausfüllen der Ausschreibungen mit der Hand?

Zurück zu Stift und Taschenrechner?

NEIN – Ihr kostenloser OPIP+ Zugang hat natürlich ab Jänner die Möglichkeit die neue ÖNORM A 2063 einzulesen. Dort können Sie auch mit den neuesten Stücklisten und Artikeldaten Ihre Ausschreibung auspreisen und wieder ausgeben.

Also wenn Sie noch nicht bei OPIP+ angemeldet sind – auf [www.opip.at](http://www.opip.at) oder auf [www.eds.co.at](http://www.eds.co.at) können Sie sich als Elektrotechnikkonzessionär jederzeit kostenlos anmelden. Auch ein Mail an [eds@wkw.at](mailto:eds@wkw.at) genügt. Ein Service der Elektroinnungen!

### Standardisierte Leistungsbeschreibung Leistungsbeschreibung Haustechnik LB-HT, Version 08, 2009-11

#### Leistungsgruppen (LG) - Übersicht

*	Ständige Vorbemerkung der LB
00	Allgemeine Bestimmungen
01	Baustellengemeinkosten
04	Umformer und Kompensation
05	Netzersatzanlagen
06	Niederspannungsverteilungen
08	Kabel und Leitungen
09	Rohr- und Tragsysteme
10	Schalt-, Steuer- und Steckgeräte
11	Leuchten liefern und montieren
12	Erdungs- und Blitzschutzanlagen
14	Elektroheizungsanlagen
17	Antennenanlagen
18	Kommunikationsanlagen
19	Strukturierte Verkabelung
26	Kompaktpositionen E-Installation
27	Photovoltaikanlagen

nun bis zum Jänner kein Update Ihrer Kalkulationssoftware zugelegt haben, damit diese auch die ÖNORM A 2063 einlesen können, werden vor einem Problem stehen. Sie können weder das neue Leistungsbuch der LB-HT anlegen, noch eine Ausschrei-

## Ökostromtarifförderung:

Wir möchten noch einmal daran erinnern, dass die Einreichfrist exakt am 1. Jänner 2012 um 0:00 Uhr beginnt, und es ratsam ist, beschleunigt einzureichen, da all jene Anträge, die nicht in das Förderkontingent fallen, nach dem Einreichzeitpunkt in einer Warteliste gereiht werden. Diese Warteliste wird mit in Kraft treten des neuen ÖSG 2012 abgebaut.

### Wiener PV-Förderung:

Wie wir vom Magistrat der Stadt Wien erfahren haben, ändern sich die Einreichmodalitäten für die Wiener PV-Förderung wie folgt:

Mit 1. Jänner 2012 wird die

Einreichung für private Photovoltaikanlagen auf Online-Einreichung unter [www.wien-pv.at](http://www.wien-pv.at) umgestellt. Für Betriebe und öffentliche Einrichtungen ist die Einreichung wie bisher per Post, E-Mail oder Fax bei der Magistratsabteilung 20 möglich.

### 1) Für private Antragsteller:

Der Förderantrag für Privatpersonen kann ausschließlich online erfolgen. Online-Einreichung bei der Abwicklungsstelle für die Wiener Photovoltaikförderung unter folgendem Link: [www.wien-pv.at](http://www.wien-pv.at)

2) Für Anlagen, die auf Betrieben oder öffentlichen Einrichtungen errichtet werden:

Die Einreichung erfolgt wie bisher bei der Magistratsabteilung 20.

### Energieplanung (MA 20) - 6., Amerlingstrasse 11:

Ing. Ursula Heumesser, E-Mail: [ursula.heumesser@wien.gv.at](mailto:ursula.heumesser@wien.gv.at)

DI Beate Ebersdorfer, E-Mail: [beate.ebersdorfer@wien.gv.at](mailto:beate.ebersdorfer@wien.gv.at)

Telefon: + 43 1 4000-88323/4000-88324

Fax: + 43 1 4000-99-88323/4000-99-88324

Der Förderantrag kann am Postweg, per Fax oder per E-Mail mit Unterschrift an die Förderstelle übermittelt werden.

Detaillierte Informationen zur Förderung finden Sie unter folgenden Links:

<http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/energieplanung/foerderungen/oekostromfoerderung.html>

<http://www.wien.gv.at/amtshelfer/bauen-wohnen/energieplanung/stromerzeugung/oekostromanlagen.html>

